Der Beatboxer im Nostalgiezirkus

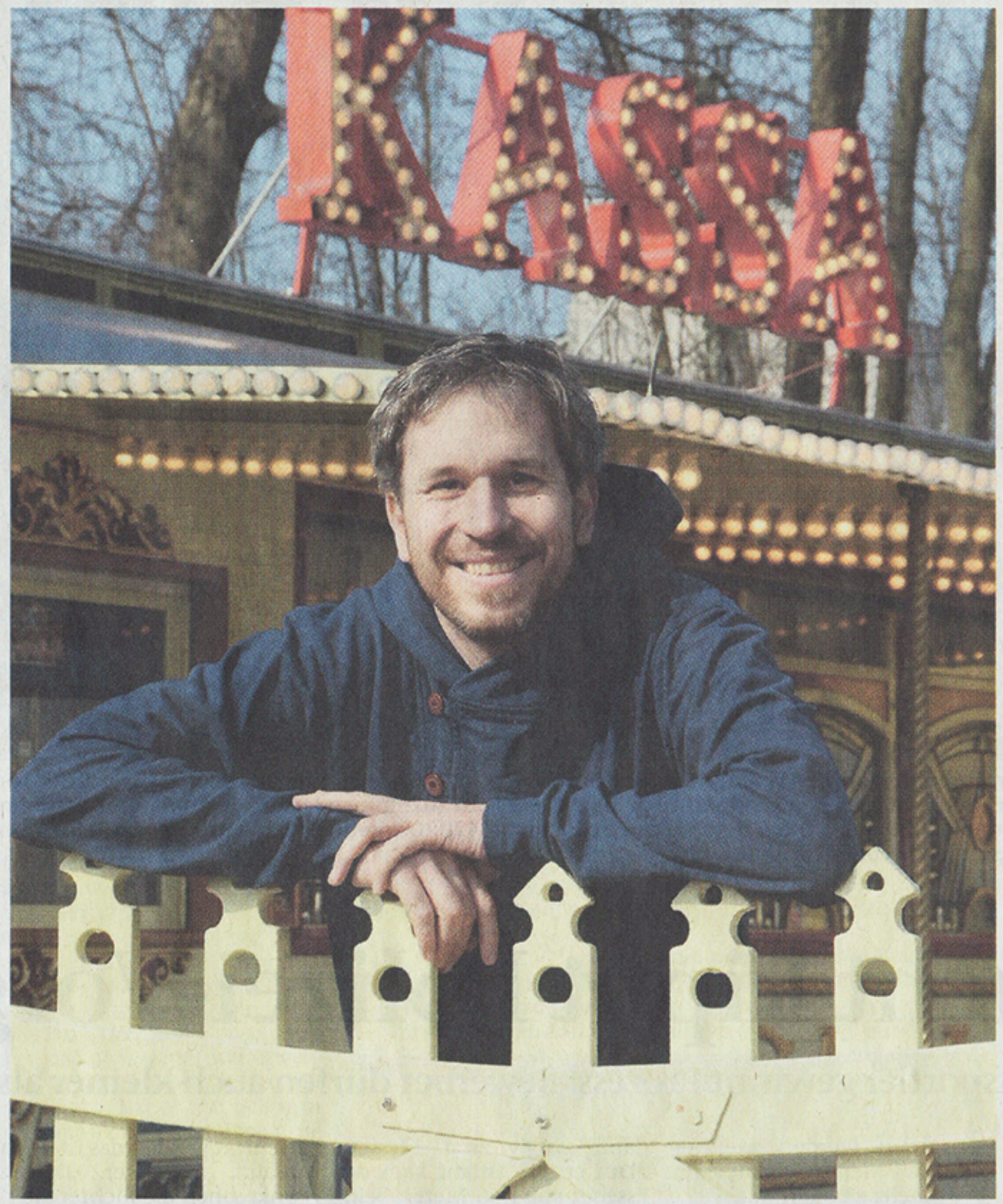
RONCALLI-TAGEBUCH: Robert Wicke bringt die moderne Unterhaltungskunst in die Manege

VON MARTINA MÖLLER

RECKLINGHAUSEN. „Hast du Musik?“, fragt Orchesterchef Georg Pommer von der Bühne in die Manege herunter. Robert Wicke lächelt nur und nimmt das Mikrofon ganz dicht vor den Mund. Seine Musik macht der 40-Jährige selbst. Im Jubiläumsprogramm des Circus Roncalli „40 Jahre Reise zum Regenbogen“ steht er für eine ganz moderne Form der Unterhaltungskunst. Robert Wicke ist Beatboxer.

Aber das allein qualifiziert den Mann aus Hannover noch nicht für ein Engagement im Traumzirkus. Mit seiner Mischung aus Beatbox, Jonglage, Pantomime und Comedy aber passt er genau ins Konzept. Er macht Musik mit dem ganzen Körper, lässt Keulen und Bälle durch die Luft wirbeln und Alltagsgegenstände ein Eigenleben entwickeln.

Sich in einer Manege als lebendes Perkussionsinstrument zur komischen Nummer zu machen, ist für den Künstler eine neue Erfahrung. In seinem Geschäft dagegen ist er ein ganz alter Hase. „Ich habe als Schüler angefangen, Beatbox zu machen, wir waren damals eine ganz kleine Gruppe von drei Hip-Hoppern“, erzählt er. Die Eltern ermunterten ihn stets: „Mach auf jeden Fall das, wozu du Lust hast.“ Als der Filius dann nach der Schule tatsächlich als Künstler in die weite Welt ziehen wollte, waren sie doch geschockt. Aber sie ließen ihn gehen.



In der nostalgischen Welt des Circus Roncalli hat sich jetzt auch Beatboxer Robert Wicke einquartiert. —FOTO: TORSTEN JANFELD

Robert Wicke begann zu reisen. Die Kunst wurde zum Broterwerb, seine erste Bühne war der Asphalt. Als Straßenkünstler zeigte er Menschen in fast ganz Europa und vielen anderen Ländern der Welt sein Können. „Rückwirkend betrachtet ist das vielleicht romantisch und es gab auch tatsächlich viele großartige Momente, aber es war auch eine anstrengende Zeit“, sagt er heute. „Auf der Straße lernst du aber auch, dein Publikum an dich zu binden. Wenn es langweilig wird, sind die Zuschauer weg.“

Robert Wicke trat auf Festivals auf und räumte mit seiner mitreißenden Mischung aus Comedy und Beatboxen viele Preise ab. Später stieg der Straßenkünstler dann aufs Kreuzfahrtschiff um und sorgte bei Urlaubern für gute Stimmung. Es folgten Engagements an Varieté-Bühnen. „Man lernt dort als Künstler eine andere Sprache“, erklärt Robert Wicke. Im Scheinwerferlicht sieht man die Reaktionen des Publikums nicht.“

Seit rund einem Jahrzehnt ist er auch auf den großen Varietébühnen des Landes zu Hause. 2015 platzte ein Engagement, weil eine Show kurzfristig abgesagt wurde. Was zuerst Pech schien, entpuppte sich schnell als glücklicher Zufall. „Nur vier Tage später klingelte Roncalli bei mir an“, erzählt Robert Wicke. Eine Spielzeit absolvierte der Comedian dann im Düsseldorfer Apollo-Varieté. Jetzt wechselt er in zum ersten Mal in die Manege. „Roncalli ist der beste Zirkus, den man in Deutschland sehen kann“, schwärmt der 40-Jährige. Jetzt gehört er selbst zu der Traumwelt, die er als Kind von den Zuschauerrängen aus erlebte und lieben lernte.

Zu Hause im Wohnwagen

Hier hat er sich von dem amerikanischen Clown und Komiker Peter Shub faszinieren lassen und fühlte sich in seinem Wunsch bestärkt, selbst diesen Beruf zu ergreifen.

Vieles ist jetzt neu in Robert Wickes Alltag. „Ich muss lernen, wie man im Kreis spielt“, zählt er als Beispiel auf. Schließlich sollen alle Zuschauer rund um die Manege den vollen Genuss haben. An das Leben im Campingwagen hat er sich dagegen ganz schnell wieder gewöhnt. Der Straßenkünstler hat viel Erfahrung im mobilen Leben.

Was für ihn die Faszination des Zirkus ausmacht, erklärt Robert Wicke so: „Zirkus, das ist eine Fantasiewelt für Kinder und Erwachsene. Hier gibt es Clowns und Tricks, die eigentlich unmöglich scheinen.“

@ Eine Kostprobe von Robert Wicke beim Beatboxen, Videos von der Ankunft des Circus Roncalli und den Proben in Recklinghausen, Fotos, Infos und unser komplettes Roncalli-Tagebuch finden Sie bei uns im Netz unter: www.medienhaus-bauer.de/roncalli

ZU GEWINNEN

Leser bei der Premiere

Am Mittwoch, 16. März, um 20 Uhr öffnet sich in Recklinghausen im Circus Roncalli der Vorhang zur Manege. Wir haben für die Premiere des Jubiläumsprogramms „40 Jahre Reise zum Regenbogen“ fünf mal zwei Karten verlost.

Gewonnen haben Barbara Behrendt(Marl), Christa Haala (Datteln), Annette D'Apollonio (Waltrop), Ingo Trinter (Recklinghausen) und Monika Flaake (Datteln).

Einmal in der Roncalli-Manege auftreten – dieser Zirkustraum könnte für die Gewinner unserer Leseraktion in Erfüllung gehen. Sie sind ein Artist? Lieben Sie Zirkusmusik? Zeigen Sie, was Sie können und gewinnen Sie einen Auftritt im Circus Roncalli. Schicken Sie uns Videos, Fotos und Geschichten. Als erster Preis winkt ein Auftritt beim Tag der offenen Tür des Circus Roncalli.

Beiträge senden sie an: Medienhaus Bauer, Kampstraße 84 b, 45772 Marl, E-Mail: onlineredaktion@medienhaus-bauer.de

INFO

Spielzeiten und Karten

Das Medienhaus Bauer präsentiert in Recklinghausen das Programm „40 Jahre Reise zum Regenbogen“. Vorstellungen gibt es vom 16. März bis 10. April auf dem Konrad-Adenauer-Platz in Recklinghausen mittwochs bis freitags, 15.30 und 20 Uhr, samstags, 15 und 20 Uhr, sonn- und feiertags, 14 und 18 Uhr, Karfreitag ist spielfrei. Karten kosten zwischen 17,50 und 69,20 Euro (inkl. Gebühr), Kinder unter drei Jahren haben freien Eintritt. Tickets gibt es im RZ-Ticketcenter, Breite Straße 4, Recklinghausen, und in allen Geschäftsstellen des Medienhauses Bauer.